

Inhalt

Vorwort	5
1. Im Fokus	11
1.1 Gestalt – mit theologischem Mehr-Wert?	11
1.2 Kulturelle Kontexte	12
1.3 Auf die Probe gestellt	13
1.4 Ins Spiel gebracht	15
1.5 Gestalten der Praxis Gelebter Religion	16

ANNÄHERUNGEN

2. »Ich mußte einfach ein Kreuz kaufen.«	
Lebensweltliche Begegnungen	21
2.1 Hinwendung zum Alltag	21
2.2 Begegnungen im Alltag	22
2.2.1 Theologie im Architekturmuseum	22
2.2.2 Der übermalte Kreuzifixus	24
2.2.3 »Ich mußte einfach ein Kreuz kaufen«	25
2.3 Begegnung und Theologie	27
2.3.1 Lebenswelt, Methode und Gegenstand	28
2.3.2 Bedingte Subjektivität	29
2.3.3 Lebenswelt in der Glaubenswelt	30
3. Kreuz-Gestalten in Augenschein genommen	33
3.1 Funktionen bildlicher Gestaltungen	33
3.2 Gestalten: Vom Wissen zum Wahrnehmen	34
3.3 Erste Annäherungen an Objekte	36
3.3.1 Ein Geschenk aus Prag	37
3.3.2 Balken aus dem Schwarzwald	38
3.3.3 Ein Licht-Kreuz	39
3.3.4 Schwebend über den Köpfen	40
3.3.5 »Kunst in der Apsis«	42
3.4 Zur Phänomenologie und Theologie der Kreuz-Gestalten	44
3.4.1 Gestalt-Wahrnehmung des Kreuzes	44
3.4.2 Ein Gestalt-Dialog	46
3.4.3 Gestalt und Wort	51

VERTIEFUNGEN

4. Gestalt und Gestalt-Wahrnehmung	57
4.1 Vorbemerkungen	57
4.2 Gestalttheorie: Grundgedanke und »Gesetze« der Gestalt-Wahrnehmung	58
4.3 Feldtheorie	63
4.4 Rezeptionen der Gestalttheorie	64
4.4.1 Phänomenologie: Wahrnehmung und Strukturbildung	64
4.4.2 Gestalt-Therapie	66
4.4.3 Gestalt-Pädagogik	69
4.5 Gestalt und Ganzheit – kritische Rückfragen und Zwischenbilanz ...	70
5. »Das Auge sollte ein Lehrer der höheren Wahrheiten werden«. Zur religions- und christentums-geschichtlichen Entwicklung der Kreuzessymbolik	75
5.1 Die Perspektive: Das Wechselspiel zwischen Symbol und Bedeutungszuschreibung	75
5.2 Der innere Kreis: Symbolik und Deutung in christlichen Überlieferungen	76
5.2.1 Kreuz-Zeichen und Sinn-Bild in der Frühen Kirche	76
5.2.2 Typenbildung und Kreuzesverehrung im Mittelalter	79
5.2.3 Reformation: Nicht nur Bild-Kritik	81
5.2.4 Zwischenbilanz	84
5.3 Der äußere Kreis: Das Kreuz im Kontext	85
5.3.1 Religion – Kosmologie – Anthropologie	85
5.3.2 Kosmologische und anthropologische Elemente in christlicher Symbolbildung	89
5.4 Bilanz	93
6. Gott als Gestalt denken. Facetten eines theologischen Gestalt-Begriffs	95
6.1 Ansatzpunkte	95
6.2 Zum Sprachgebrauch von Gestalt	98
6.3 Dietrich Bonhoeffer: Gestalt und Gleich-Gestaltung	100
6.3.1 Dogmatische Topoi	100
6.3.2 Zum Ansatz des Gestaltbegriffs bei Bonhoeffer	102
6.4 Hans Urs von Balthasar: Gestalt der Herrlichkeit Gottes	105
6.4.1 Von der Schönheit Gottes	105
6.4.2 Ein kosmo-theologischer Ansatz	107
6.5 Paul Tillich: Gestalt und Kritik	110
6.5.1 Der Horizont: Kultur-Theologie	111
6.5.2 Gestalten des Unbedingten in der Profanität	112

6.5.3	Bedeutungsgestalt und Form-Kritik	113
6.6	Henning Luther: Die Gestalt des Fragments	115
6.6.1	Der Kontext: Kritische Theorie des Subjekts	116
6.6.2	Gegen erschlichene Ganzheit	117
6.7	Zwischenbilanz	119

SCHRITTE ZUR PRAXIS

7.	Vorstellungen vom Kreuz bilden. Religionspädagogische Aufgaben	125
7.1	Kreuz und Passion: Verlegenheiten und Fehlstellen der Religionsdidaktik	125
7.2	Sehen: Wissen und Strukturen	129
7.3	»Magieamulett« – »... sieht aus wie eine Leberwurst«: Zwei junge Menschen nehmen Gestalten des Kreuzes wahr	133
7.3.1	Zur Methode der explorativen Feldforschung	133
7.3.2	Lena	136
7.3.3	Danny	140
7.3.4	Elemente und Dimensionen des Gestaltverstehens	143
7.4	Lern-Wege ästhetischen Weltverhaltens	146
8.	Kompetent für das Kreuz. Vom Umgang mit dem Kreuz im Leben und im beruflichen Alltag von Pfarrerinnen und Pfarrern	149
8.1	»Der Kandidat muß verstanden haben ...«	149
8.2	Konkretionen	151
8.2.1	Ralf: »die offene Form, die mir Raum gibt«	152
8.2.2	Effie: »... dass das Kreuz Jesu zum Lebensbaum wird«	155
8.2.3	Carsten: »Dieser kleine Zwischenraum ist für mich ein Sinnbild«	157
8.3	Kreuzes-Theologie: Berufliche Gestaltpraxis und theologische Lernprozesse	160
9.	»... sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an« – Gestalthafte Erschließung theologischer Gestalt-Verweigerung	163
9.1	Auf die Probe gestellt	163
9.2	Der Anfang: Sprach-Gestalten des Wortes vom Kreuz	165
9.2.1	Frühe Etappen sprachlicher Deutungen	165
9.2.2	Die Pointe: Das Kreuz als Subjekt	167
9.3	Welche Gestalt entspricht dem »Wort«?	169
9.3.1	Die Aufgabe	169
9.3.2	Black Paintings	170

AN DER OBERFLÄCHE

10. »Dem Anblick ausgesetzt« – Das Kreuz im Rechtsstreit	177
10.1 Religion in der »post-säkularen« Gesellschaft	177
10.2 Kleine Phänomenologie der Streitfälle	179
10.3 Höchst-Richterliche Ansichts-Sachen	182
10.3.1 Das Kruzifix-Urteil von 1995	182
10.3.2 Die Causa Lautsi	185
10.4 Ein wirksames Symbol?	188
11. Das Kreuz als kirchliches Markenzeichen. Zur Phänomenologie und Theologie einer Werbeaktion	191
11.1 Protestantische Gestaltungsschwäche	191
11.2 Die Marke »Evangelische Kirche« sichtbar machen	193
11.3 Wie macht ein Logo Sinn?	195
11.4 Das Werbeblatt »Glaubenssymbol Facettenkreuz«	198
11.4.1 Die Phänomene	199
11.4.2 Die Botschaft der Gestalt	203
11.5 Theologie mit der Oberfläche	204
11.5.1 Markenzeichen von Kirche und das Kreuz Christi	205
11.5.2 Marke und Markt	206
11.5.3 Gestaltwahrnehmung und Ökonomie.	207
12. Das Ziel: Gestalt-Theologie	209
12.1 Kreuzes-Theologie	209
12.1.1 Theologische Hermeneutik: Gestalt und Sinnverstehen	209
12.1.2 Ästhetik des Kreuzes und Verhalten zur Welt	213
12.1.3 »Crux probat omnia«	215
12.2 Gestaltungsaufgaben in Handlungsfeldern	217
12.2.1 Gestaltwahrnehmung in der Seelsorge	217
12.2.2 Predigt und Feier gestalten	220
12.2.3 Gestalten bilden	223
12.3 Praxis als Gestalt	225
Abbildungen	228
Namensregister	230